



MEDIENMITTEILUNG

Kaiser von Japan verleiht Schweizer Kendo-Pionier Orden

Basel, 01.12.2005 (csm) --- Dem Schweizer Kendo-Pionier Fritz Dettwiler aus Gelterkinden/BL wurde gestern Mittwoch, 30. November 2005, in der Residenz des japanischen Botschafters in Bern eine grosse Ehre zuteil. Botschafter Yuji Nakamura überreichte Dettwiler im Namen des Kaisers von Japan, und der Regierung den „Orden der aufgehenden Sonne, goldene und silberne Strahlen“. Dettwiler durfte ausserdem eine Ehrenurkunde mit kaiserlichem Siegel entgegennehmen, unterschrieben von Japans Ministerpräsidenten Junichiro Koizumi.

Der Orden ist eine Auszeichnung für Dettwilers Lebenswerk. Er hat vor über vierzig Jahren Kendo, den japanischen Schwertkampf, in die Schweiz gebracht und aufgebaut. Dank ihm praktizieren heute rund 400 Schweizerinnen und Schweizer Kendo – und setzen sich dadurch auch unweigerlich mit der japanischen Kultur auseinander. Denn obwohl Kendo heute als Sportart gilt, unterscheidet es sich klar von den klassischen Sportarten des Westens: Kendo wurzelt in den Schlachtfeldern des mittelalterlichen Japan und ist stark geprägt vom Ehrenkodex (Bushido) der Samurai sowie vom Zen-Buddhismus. Botschafter Nakamura: „Mit der Verleihung dieses Ordens spricht die japanische Regierung Herrn Dettwiler höchste Anerkennung und Dank für seine Verdienste zur Verbreitung der traditionellen japanischen Kultur aus.“

Der „Orden der aufgehenden Sonne“ gilt in Japan und auch international als hohe Auszeichnung. Dettwiler, der kommenden Dienstag seinen 84. Geburtstag feiert, freut sich: „Das ist mein schönstes Geburtstagsgeschenk.“ Fritz Dettwiler ist sportlich noch immer aktiv und leitet das Jugendtraining in seinem eigenen Dojo in Gelterkinden.

PRESSEFOTOS AUF WUNSCH ERHÄLTlich

Kendo bedeutet wörtlich übersetzt „Schwertweg“. Der Schwertkampf ist die älteste japanische Kampfkunst. Sie wird seit über tausend Jahren betrieben. Der Ursprung von Kendo liegt in der Kampftechnik und im Ehrenkodex der legendären Samurai-Krieger. Kendoka (Kendo-Kämpfer) fechten mit einem Bambusschwert, genannt Shinai. Es gibt vier gültige Trefferflächen, welche durch eine leichte Rüstung geschützt sind: Men (Kopf), Kote (Vorderarme), Do (Rumpf) und Tsuki (Kehle). Ein Schlag oder Stoss zählt nur, wenn er mit Schnelligkeit, Entschlusskraft, Genauigkeit, Koordination und Konzentration ausgeführt wird. Die Ausrüstung erlaubt vollen Einsatz, auch im freien Kampf. Das moderne Kendo ist eine dynamische Vollkontakt-Kampfkunst mit philosophisch geprägten Zügen. Weltweit praktizieren rund acht Millionen Menschen Kendo.

Medienauskünfte und Informationen:

Claudia Mertl Porter — 076 382 79 10 — claudia.mertl@gmx.net